

Unterhaltungserleben

Trepte, Sabine (2006). Die Messung des Unterhaltungserlebens. In W. Wirth, H. Schramm & V. Gehrau (Hrsg.), *Unterhaltung durch Medien: Theorie und Messung* (S. 142-173). Köln: Herbert von Halem.

Konstruktbeschreibung

Das individuelle Unterhaltungserleben stellt naturgemäß eine zentrale abhängige oder moderierende Variable von Medienwirkungsprozessen dar – insbesondere (aber nicht ausschließlich) jener, die auf die Effekte von unterhaltend angelegten Medieninhalten abzielen. Im deutschen Sprachraum sind in diesem Kontext insbesondere die Erhebung im Rahmen des TDU-Unterhaltungsindex (Skalenhandbuch, S. 115-120) und die umfassende Skala zum Leseerleben (S. 74-82) zu erwähnen. In der internationalen Forschung existiert darüber hinaus eine Reihe weiterer einschlägiger Messinstrumente, die bislang nicht ins Deutsche übertragen oder umfassender getestet wurden, weshalb sie auch keinen Eingang in das gedruckte Skalenhandbuch gefunden haben.

Anwendungen

Aus diesem Grund verweist dieser Eintrag auf einen zusammenfassenden Aufsatz von Sabine Trepte (2006), der keine eigenständige Skalenentwicklung präsentiert, dafür aber einen guten Überblick über die Messung des *Unterhaltungserlebens* in verschiedenen Kontexten. Nach einer Darstellung der theoretischen Konzeptualisierungen (induktive vs. deduktive Ansätze) des Gebietes stehen Methoden zur Erfassung von Unterhaltungserleben im Vordergrund. Neben psychophysiologischen Verfahren, Beobachtungen, Continuous Response Measurement und qualitativen Erhebungen sowie Experimentaldesigns liegt ein Schwerpunkt auf Befragungsmethoden. Ergänzend hierzu wird im Anhang zu diesem Aufsatz (S. 169-173) eine Auswahl von Skalen mit

ihren Itemformulierungen abgedruckt; u. a. die Media Enjoyment Scale (MES), die Sad Film Scale (SFS) und die Dimension ‚Drive for Entertainment‘ der Need for Entertainment Scale (NES). Allerdings sind für eine Replikation unbedingt die dort nachgewiesenen Originalquellen zu konsultieren.

Darüber hinaus hat die Verfasserin uns ergänzend zwei Skalen benannt, die im Kontext der Messung des *Unterhaltungslebens* öfters verwendet werden:

Bem Sex Role Inventory:

Bem, S. L. (1974). The measurement of psychological androgyny. *Journal of Consulting Clinical Psychology*, 42(2), 155-162.

Modified Identification Scale:

Brown, Rupert; Condor, Susan; Matthews, Audrey; Wade, Gillian & Williams, Jennifer (1986). Explaining intergroup differentiation in an industrial organisation. *Journal of occupational psychology*, 59, 273-286.

Hinkle, Steve; Taylor, Laurie A.; Fox-Cardamone, D. Lee & Crook, Kimberly F. (1989). Intragroup identification and intergroup differentiation: A multi-component approach. *British Journal of Social Psychology*, 28, 305-317.

Skalenhandbuch Kommunikationswissenschaft

Rössler, P.

2011, XVI, 455 S. Mit Online-Extras., Hardcover

ISBN: 978-3-531-15453-4